

Lateinisches in der Zahnheilkunde

Aus der Anzeige einer Duisburger Praxis für angstfreie Zahnheilkunde strahlen mich zwei sportive Zahnärzte an, beide in weißen Blousons, beide sympathisch, sie und er. Momentan habe ich zwar keinen Korrektur- oder Implantationsbedarf. Trotzdem zieht mich die Anzeige an. Ich überlege, ob die hier vertretene Zahnheilkunde angstfrei ist oder ob die Patienten hier angstfrei werden. Vor allem bringt mich das „med. dentes“, das über den Namen der beiden Zahnheilkundler steht, ins Grübeln. So zuverlässig, wie Nervenfasern Unschoenes durchs Zahnmark signalisieren, melden sich bei lateinischen Abkürzungen meine neun Jahre lang eingeblauten Lateinreserven. Diesmal verlangen sie Aufklärung über „med. dentes“, zumal die approbationsfähigen Abkürzungen „med. dent.“ für *medicus dentarius* (Zahnarzt) und „Dr. med. dent.“ für *doctor medicinae dentariae* (Doktor der Zahnheilkunde) nicht gewählt wurden. Bohrendes Suchen in Wörterbüchern hilft auch nicht weiter. Weil „dentes“ der Plural-Nominativ von „dens“ (Zahn) ist, bleibt nur eine wörtliche, aber unschöne Übersetzung übrig, etwa „Arzt Zähne“ oder „Heilkunde Zähne“. Mir scheint da eine kleine Korrektur angezeigt. **HOS**